

Wissen sinnvoll organisiert

Die Informationswirtschaft jedes Unternehmens steht vor der Aufgabe, den Transformationsprozess von Daten über Informationen zu handlungsrelevantem Wissen in einem Unternehmen zu unterstützen. Gefragt sind umfassende, modular aufgebaute Systeme, in deren Entwicklungszentrum der Informationsinhalt steht, der vorhandenes Wissen in sich trägt und gleichzeitig zur Produktion von neuem Wissen beiträgt.

von
Prof. Dr. Wolfgang G.
Stock, Fachhochschule
Köln

Das „Langzeitgedächtnis“ des Unternehmens

Das Information Center der AGI nutzt eine Palette von Standardsoftware auf Basis von Lotus Notes. Information Center kennt zwei Quellen von Informationen: Medien und Personen. Das IC Media Directory verwaltet die Medien, IC Address & Contact die Informationen über Personen. Das Media Directory ist ein integriertes Bibliothekssystem, in dem die Katalogisate und – soweit vorhanden – die Volltexte und die elektronischen Medien verwaltet werden. Über das Medienverzeichnis sind die im Informationszentrum vorhandenen oder von dort aus erreichbaren elektronischen Medien, also CD-ROMs, interne Datenbanken, externe Online-Datenbanken oder Internet-Dienste, ansteuerbar.

Das „Kurzzeitgedächtnis“ des Unternehmens

Im Modul IC Individual News werden für das Unternehmen und seine Mitarbeiter relevante Informationen aus diversen Quellen ausgefiltert, aufbereitet und jedem einzelnen zur Verfügung gestellt. IC Individual News verbindet Presseclipping (in einer sehr weiten Form) mit Profildiensten und einer Presseschau. IC Individual News verallgemeinert den Clipping-Ansatz auf alle Informationen: Online-Informationen (etwa von Presseagenturen oder Archiven), Informationen aus dem World Wide

Web, Informationen aus einem hauseigenen Satzsystem, papiergebundene Medien (über Scanning), weitere Files via eMail, Sounddateien, Videosequenzen.

Management der Produktion neuen Wissens

Das Modul IC Knowledge Manager ist ein Autorensystem für beliebige Texte. Besondere Stärken bietet dieses Teilsystem, wenn mehrere Personen an genau einem Text arbeiten. Durch die Replikation ist sichergestellt, daß allen Beteiligten stets die aktuelle Version vorliegt. Als Beispiel kann an Qualitätsdokumente gedacht werden. Hier texten Autoren(teams), technische Prüfer kontrollieren, und Vorgesetzte geben den Text frei. Wird im Publikationsprozess die Endversion erreicht, kann das Dokument, inhaltlich und formal erschlossen, im Volltext in das IC Media Directory eingehen – und wird so zur informationellen Basis für weitere Wissensproduktionen.

Management der terminologischen Basis: Der Wortschatz des Unternehmens

Alle Dokumente in Information Center sind mittels der jeweiligen Suchmaschine (Verity bis Lotus 4.6; IBMs GTR ab 5.0) natürlichsprachig suchbar. Nun hat aber die ausschließliche Verwendung der Umgangssprache als Retrievalsprache durchaus Grenzen, bedingt durch zu kurze Texte,

durch vage Formulierungen und durch noch beschränkte informationslinguistische Funktionen der Search Engines. Nichttextliche Medien wie Bilder oder Videosequenzen sind überhaupt nicht recherchefähig. Ein optimales Knowledge-Management-System wird demnach noch einen zweiten Zugang zu den Informationsinhalten aller Medienformen anbieten müssen.

Insgesamt kommt Information Center seine informationswissenschaftliche Herkunft zugute; der Zugriff auf Dokumente über sogenanntes „kontrolliertes Vokabular“ ist selbstverständlich. Eingesetzt werden Thesauri bzw. Klassifikationssysteme.

Als System für das Knowledge-Management in großen, auch und gerade multinationalen Unternehmen oder Forschungseinrichtungen ist Information Center ein „maßgeschneidertes“ Angebot, das gemäß der Wünsche und Anregungen des Kunden an das Unternehmen angepaßt wird.

**AGI - Information
Management Consultants**
Münchheide 106
47877 Willich
www.agi.de

Tele 02154-9116-07
Fax 02154-9119-09